

**Gunnar Springer** am 10. Juli 2003 bei Prof. Dr. J. Krieter:

*Kälberverluste in Milchviehbetrieben Schleswig-Holsteins – Ursachen und Maßnahmen zur Reduzierung*

Das Ziel dieser Arbeit war es, mögliche Ursachen für die kontinuierlich gestiegenen Kälberverluste in den zurückliegenden Jahren zu finden. Neben der Statuserhebung und Schätzung von Haltungs- und Fütterungseffekten auf die Kälberverluste auf Basis der Betriebsmittelwerte (Daten der Rinderspezialberatung) sollten die gefundenen Ergebnisse auf Einzeltierbasis (Felddaten) überprüft und weitere Merkmale erfaßt und ebenfalls hinsichtlich ihres Einflusses auf den Geburtsverlauf, die Totgeburtenrate und die Aufzuchtverluste analysiert werden.

Die Auswertung der Rinderspezialberatungsdaten zeigte, daß die Geburts- und Aufzuchtverluste durch die Rasse der Kuh, die Anzahl der Färsengeburtten wie auch durch das Haltungssystem beeinflußt werden. Betriebe mit Kühen der Rasse Rotbunt, wie auch ein geringer Färsengeburttenanteil im Bestand verringerten die Geburtsverluste. Milchleistungssteigerungen als Zeichen einer spezialisierten Milchviehhaltung mit einem vorteilhaften Haltungs- und Managementsystem setzten deutlich positive Akzente bei den rückläufigen Aufzuchtverlusten.

Die gezielte Einzeltierverfolgung ergab, daß der Anteil der Schweregeburten, wie auch die Totgeburtenrate und die Aufzuchtverluste miteinander korreliert sind. Die drei Merkmale werden durch die gleichen physiologischen Parameter, wie z.B. Lebendgewicht der Mutter, Geburtsgewicht des Kalbes, Beckenbreite der Kuh etc. beeinflußt. Dennoch handelt es sich um unterschiedliche Merkmale, da nicht jede Schweregeburt eine Totgeburt bzw. das Verenden des Kalbes in der Aufzucht bedingt. Für die künftige Reduktion der Gesamtverluste muß darauf geachtet werden, daß das Gewichtsverhältnis zwischen Kühen und Kälbern bei der Kalbung ausgewogen ist. Langfristig ist eine genauere Erfassung der peri- und postnatalen Geburtsverluste unter Zuhilfenahme von zusätzlichen Kalbmerkmalen (Gesundheitsdaten, Beckenbreite, Lebendgewicht der Kuh und Geburtsgewicht des Kalbes) erforderlich, um die geburts- bzw. haltungsbedingten Kälberverlusten eindeutiger zu trennen. Zeitgleich sind die Haltungsbedingungen in der Kälberaufzucht den neuen Erkenntnissen über die physiologische Bedürfnisse der Kälber anzupassen.